

Forum 6: Familiennetzwerk Hoyerswerda. Die Elternuniversität Hoyerswerda

Die Elternuniversität Hoyerswerda ist ein Gemeinschaftsprojekt der Volkshochschule Hoyerswerda und des Familiennetzwerkes. Die Volkshochschule fungiert in diesem Projekt als kompetenter Partner für Erwachsenenbildung und Verantwortlicher für die Projektfinanzierung. Das Familiennetzwerk Hoyerswerda ist die Anlaufstelle für Familien und ein Verbindungsglied zu Erzieher/innen und Kindereinrichtungen der Stadt. Herr Prof. Dr. Wolff von der Alice Salomon Fachhochschule in Berlin hatte die Idee, Eltern Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen, also alle Beteiligten der Elementarbildung, im gemeinsamen Lernprozess an einen Tisch zu setzen. Es sollte auf diese innovative Art und Weise eine Optimierung der Bildung und Erziehung von Kindern erfolgen, wichtige Schnittstellen der Elementarbildung zum Erfahrungsaustausch zusammengeführt werden und den Teilnehmer/innen die Möglichkeit zur Selbstbeobachtung und zur Reflektion der eigenen Arbeit gegeben werden.

Gesamtkonzept

Die Elternuniversität beinhaltet nun aufgrund der Idee und der angestrebten Ziele drei Projekte. Im ersten Projekt, welches 2003/2004 stattfindet, wird an der Optimierung der Arbeit in der Elementarbildung gearbeitet. Im zweiten Projekt, welches geplant ist für 2004/2005 soll an der Optimierung der Arbeit im Mittelschul und Gymnasialbereich gearbeitet werden. Das Projekt 3 wendet sich im Fokus an die Arbeit im berufsbildenden Bereich und die Koordinierung der Schnittstellen dort.

Alle Projekte enden mit dem Abschluss „Famili-pädagoge“.

Teilnehmer/innenkreis

Wer sind nun die Verantwortlichen, die jeden Tag aktiv in die Bildung und die Erziehung unserer Kinder eingreifen und die wir mit der Elternuniversität erreichen wollen? Es wurde ein Teilnehmer/innenkreis von Eltern, Erziehern/innen, Lehrern/innen, Verantwortlichen und Netzwerkkoordinatorinnen angestrebt.

Projekt 1

Das Kultusministerium Sachsen übernahm für das erste Projekt die Gesamtfinanzierung. Das Projekt 1 befindet sich in der Realisierungsphase. Es werden erste Erfahrungen gesammelt. Der Durchführungszeitraum ist 18.04.2003 – 17.04.2004. Nach erfolgter Ausschreibung der Maßnahme erhielten wir viele Anmeldungen und suchten aus diesen folgender Teilnehmer/

innengruppe aus:

- zwölf Eltern aus verschiedenen sozialen Schichten (wobei alle Fachkräfte auch Eltern sind)
- sechs Erzieherinnen (darunter eine Kita-Leiterin)
- drei Grundschullehrer/innen
- eine Erzieherin aus dem Kinderheim Hoyerswerda
- eine Kinderkrankenschwester (psychiatrische Kinderstation)
- eine Vertreterin des Regionalschulamtes Bautzen (Bereich Grundschulen)
- eine Vertreterin des Jugendamtes Hoyerswerda (Bereich Pflegekinder)

Die Seminare finden immer mittwochs, einmal monatlich von 08.00 – 16.00 Uhr statt. Die Teilnehmer/innen erhielten im Vorab eine Gesamtübersicht in der die Seminare zeitlich wie auch inhaltlich benannt waren. Diese kann bei Bedarf und Interesse bei der Volkshochschule (VHS) Hoyerswerda, angefordert werden.

Die Einzelseminare beinhalten eine theoretische Wissensvermittlung zu speziellen Themen, einen intensiven Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden und der Referenten/innen sowie eine anschließende Diskussion des Themas. Nach Absolvierung aller Seminare müssen die Teilnehmer/innen einen umfassenden Selbstreport erarbeiten und ein selbstgewähltes und erarbeitetes Projekt vorstellen. Danach kann der Abschluss vergeben werden.

Das Kultusministerium als Förderer des Projektes bezahlt Honorare, Fahrtkosten, Unterbringung von Dozenten/innen, Sachkosten, Material und Zuschüsse für sozial schwache Teilnehmer/innen.

Seit Beginn des Projektes haben wir viele Erfahrungen gemacht. Schon die Teilnehmer/innengewinnung gestaltete sich sehr interessant. Es gab viele interessierte Eltern, die sich einbringen wollten. Wir konnten genügend Erzieher/innen gewinnen. Grundschullehrer/innen waren weniger interessiert. Um so mehr gab es aber Verantwortliche aus Ämtern und Schnittstellen, die Interesse zeigten und auch mit ihrem Erfahrungsschatz sehr wichtig geworden sind als Bestandteil der Gruppe. In jeder Veranstaltung haben wir auch Gasthörer/innen zugelassen. Nach mehreren Veranstaltungen, in welchen eher fachgruppenweise gearbeitet wurde, entstand – auch mit kompetenter Hilfe von Herrn Wolff – eine homogene, hochmotiviert arbeitende Teilnehmer/innengruppe. Dies ist auch der hervorragenden Arbeitsweise der Referenten/innen zu verdanken, die mit viel Fingerspitzengefühl und hoher Sensibilität arbeiteten.